

Niederschrift

über die 42. Sitzung des Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschusses

Sitzungstag: 26.05.10
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 18:17 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Stellvertretender Vorsitzender

Janßen, Dieter

Ausschussmitglieder

Friedel, Lars

Harms, Siegfried

Lüken, Gerold

Reck, Renate

Sender, Alfons

Grundmandat

Glaum, Sabine

Verwaltung

Bleck, Volker

Dankwardt, Angela

Röben, Manfred

Rüstmann, Dietmar

Schaus, Hans-Wilhelm

Gäste

Fittje, August

Thalen Consult

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Hinsichtlich der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Keine.

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 6 Sanierung der Niederschlagswasserkanalisation im Schlesier Weg;
hier: Beschluss über eine entgeltwirksame Maßnahme
Vorlage: BV/249/2010**

Herr Schaus trägt vor.

Herr Rüstmann weist darauf hin, dass sich die vorgetragene Kalkulation auf die Gebühren beziehe. Es gebe auch die Beitragsvariante. Zur Zeit werde geprüft, ob die Maßnahme, wie in der letzten Zeit geschehen, über die Gebühren abgerechnet werde oder ob Beiträge

erforderlich seien. Er werde das Ergebnis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses bekanntgeben.

Herr Janßen schlägt vor, dass angesichts des desolaten Zustandes die Pflasterung auf gesamter Straßenbreite erneuert werden solle. Ansonsten sei eine Verschlechterung des Zustandes vorprogrammiert. **Herr Schaus** widerspricht. Die Unebenheiten liegen in der bisherigen Kanaltrasse. Dieser Bereich werde wieder hergestellt. Es entstehen ansonsten Mehrkosten. Diese Mehrkosten sind aus der Anlage zu dieser Niederschrift ersichtlich.

Herr Harms erinnert an den schlechten Zustand vieler anderer Straßen. Die Anlieger sollten gefragt werden, ob sie sich an den Sanierungskosten beteiligen wollen. Er schlage dazu jeweilige Ortsbesichtigungen vor.

Frau Glaum fragt nach weiteren Kanalsanierungen. Hier biete sich die sommerliche Bereisung zur Besichtigung an. **Herr Schaus** verweist auf den neu erstellten Generalentwässerungsplan, der bereits einige Straßen nach Dringlichkeit aufzeige.

Die Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever stimmt der Ausführung der von der EWE geplanten Maßnahme „Neubau des Niederschlagswasserkanales im Schlesierweg“ zu.

Diese Maßnahme ist entgeltwirksam.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 7 Sanierung der Niederschlagswasserkanalisation in einem Teilbereich des Straßenzuges Jägerkamp;
hier: Beschluss über eine entgeltwirksame Maßnahme
Vorlage: BV/250/2010**

Herr Schaus erläutert die vorgesehene Maßnahme.

Die Nachfrage von **Herrn Sender** zu Beitragspflicht der Anlieger verneint **Herr Schaus**. Die Sanierung der Straßendecke werde über die vorhandenen Mittel zur Beseitigung von Langzeitschäden finanziert.

Herr Harms schlägt vor, diese Mittel auch für andere Straßen zu verwenden. **Herr Schaus** teilt dazu mit, dass die vorhandenen Mittel zur Behebung von Langzeitschäden ca. 63.000 € betragen und bereits vollständig verplant seien.

Die Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever stimmt der Ausführung der von der EWE geplanten Maßnahme „Sanierung der Niederschlagswasserkanalisation in einem Teilbereich des Straßenzuges Jägerkamp“ zu.

Diese Maßnahme ist entgeltwirksam.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 8 Sanierung der Niederschlagswasserkanalisation in einem Teilbereich der Berliner Straße;
hier: Beschluss über eine entgeltwirksame Maßnahme
Vorlage: BV/251/2010**

Herr Schaus erläutert die vorgesehene Maßnahme.
Die Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever stimmt der Ausführung der von der EWE geplanten Maßnahme „Sanierung der Niederschlagswasserkanalisation in einem Teilbereich der Berliner Straße“ zu.

Diese Maßnahme ist entgeltwirksam.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

**TOP 9 Endausbau des Kleiberringes;
hier: Vorstellung der Maßnahme und Ausschreibungsbeschluss
Vorlage: BV/245/2010**

Herr Fittje erläutert an einem Plan den Ausbau. Dabei sei im Kleiberring kein Gehweg vorgesehen, sondern der Straßenraum für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt nutzbar (Mischverkehrsfläche). Es werden wechselseitig umlaufend 18 Parkbuchten und Grünstreifen vorgesehen. Die Fahrbahnbreite betrage 4,5 m. Damit sei Begegnungsverkehr für PKW gegeben. An Straßenknoten werde rotes, sonst graues Pflaster eingebaut, bei den Parkbuchten anthrazitfarbene Betonsteine. Im Endausbau seien alle Grundstückseinfahrten in ihrer heutigen Lage berücksichtigt worden. Eingefasst werde der Straßenraum von einem Rundbord. Die Bepflanzung in den Grünbeeten werde später erfolgen.

Herr Harms erkundigt sich nach den Versorgungsleitungen und ob der bereits 11-jährige Ausbauplan an die heutigen Vorschriften angepasst worden sei.

Frau Glaum regt an, anstelle von Pflasterung Bitumen zu verwenden. Dieser Belag erzeuge weniger Fahrlärm. **Herr Schaus** teilt hierzu mit, dass der Ausbau mit Betonsteinpflaster damals beschlossen worden sei.

Herr Janßen bittet um den Kostenvergleich Bitumen / Pflasterung.

Herr Fittje erklärt dazu, dass die Kosten aufgrund des bestehenden Unterbaues nahezu gleich seien. Die Versorgungsleitungen lägen zur Zeit neben dem Unterbau. Eine Überdeckung mit Bitumen sei sicherheitstechnisch zu vermeiden. Zur Lautstärke der Fahrgeräusch verweist er auf die vorgesehene 30km/h-Zone. Bei dieser Geschwindigkeit seien die Motorengeräusche der Krafffahrzeuge lauter als die Rollgeräusche. Bei der Verwendung von Pflastersteinen ohne Fase könnten die Rollgeräusche möglicherweise geringfügig gesenkt werden.

Herr Rüstman bittet um genauere Kostenangaben zu den Ausbauvarianten Pflasterung mit und ohne Fase. **Herr Fittje** gibt dazu eine Höhe von ca. 2.000 € an.

Herr Janßen fragt nach dem Zeitrahmen der Baumaßnahme und ob die vorgesehene Bausumme auskömmlich sei. **Herr Fittje** gibt neben einer Vorlaufzeit von 2 Monaten eine Bauzeit von etwa 2,5 Monaten an. Damit wäre die Maßnahme zum Oktober des Jahres abgeschlossen. Die Kostenschätzung orientiere sich an den zur Zeit herrschenden marktüblichen Preise.

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung und gibt den anwesenden Zuhörern aus der Straße Kleiberring die Gelegenheit zu Fragen.

Ein Anwohner erkundigt sich nach der Erreichbarkeit der Wohngrundstücke während der Bauzeit. **Herr Fittje** verweist dazu auf die wechselseitig durch den Straßenring gegebene Möglichkeit, die Baustelle zu meiden. Er schließe aber kurzzeitige Nichterreichbarkeit einzelner Grundstücke nicht aus. In Abstimmung mit der Baufirma sollten dann die Fahrzeuge im Lerchenweg abgestellt werden.

Ein anderer Anwohner hat Sorge, dass seine Zufahrt zum Wohngrundstück aufgrund des Erstbaues in dem Gebiet mit der tiefsten Lage nicht an die Straßenhöhe passe. **Herr Fittje** verweist hier auf den auch damals schon vorhandenen Deckenhöhenplan, der eingehalten werde.

Auf eine weitere Frage, ob die beauftragte Baufirma auch die Einfahrten der jeweiligen Grundstücke bei privater Beauftragung anpassen könne, erklärt **Herr Fittje**, dass dieses in der Regel möglich sei.

Die Vorsitzende setzt die Ausschusssitzung fort.

Im weiteren Verlauf der Diskussion werden die Unterschiede von Pflastersteinen mit und ohne Fase besprochen. Es wird hervorgehoben, dass eine fassenlose Fläche für das Spielen von Kindern sinnvoller sei. **Herr Schaus** verweist auf das Anschauungsmaterial an der Mühlenstraße: der Radweg habe keine Fase, der Fußweg jedoch wohl. Letztlich sei es eine Geschmacksfrage. Steine ohne Fase seien aufgrund der möglichen Nachbearbeitung von Kantenbruch in der Regel teurer. Die Mehrkosten würden aber wohl in der Preisspanne der Anbieter liegen.

Frau Dankwardt betont, dass die zu erwartenden Mehrkosten in keinem Verhältnis zur Gesamtsumme stehen. Gleichzeitig sei das Ziel zu einer kinderfreundlichen Gestaltung der Straße unbedingt einzuhalten.

Die Vorsitzende lässt über den erweiterten Beschluss, dass Pflastersteine ohne Fase zu verwenden seien, abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Planung zum Endausbau des Kleiberringes wird zustimmend

zur Kenntnis genommen.

Bei der Pflasterung sind Betonsteine ohne Fase zu verwenden.

Die Verwaltung wird gebeten, auf der Grundlage dieser Planung die Ausschreibung vorzunehmen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 10 Ampelanlage Mühlenstraße (Ecke Augustenstraße);
Vorstellung der Maßnahme und Ausschreibungsbeschluss
Vorlage: BV/246/2010**

Herr Fittje erläutert die vorgesehenen Maßnahmen anhand von Kartenprojektionen. Beim Ausbau der Mühlenstraße vor 9 Jahren sei aus Sicherheitsüberlegungen die Querungshilfe mit Insel vorgesehen worden. Jetzt werde für eine Bedarfsampel die Insel beseitigt und die Straße auf eine einheitliche Breite von 7 Metern gebracht. Auf der westlichen Seite werden auf ca. 70 m Länge Bord und Rinne angepasst. Die dortigen Pflanzbeete werden bis zu 2,5 m breiter. Er schlage vor, auch einige Straßenlaternen und einen Baum in diesem Bereich zu versetzen. Für die Ampelanlage sei für den stadteinwärtsfahrenden Verkehr ein Peitschenmast vorgesehen, für die andere Seite reiche ein einfacher Mast aus.

Herr Harms führt zur Örtlichkeit aus, dass die dortigen Unfälle durch Nässe, Dunkelheit und überhöhter Geschwindigkeit verursacht seien, nicht durch die Kinder auf dem Schulweg. Er habe dazu eine Statistik der Polizei vorliegen, die er als Anlage zum Protokoll überreiche. Er verweise auch darauf, dass letztlich die Bedarfsampel an der Wittmunder Straße teurer geworden sei.

Herr Janßen betont, dass die vorgesehene Anlage die Verkehrssicherheit erhöhe. Der Bauausschuss folge hierbei den Empfehlungen von Fachleuten.

Herr Fittje bestätigt die Nachfrage von **Frau Glaum**, dass die vorgesehenen Mittel in Höhe von 35.000 € ausreichen. Zum Vorschlag von **Frau Glaum**, dass eine Überquerung südlich der Einmündung der Augustenstraße sinnvoller sei, erläutert die Verwaltung, dass die Initiative „Walking Bus“ und die Polizei die nördliche Streckenführung befürworten.

Herr Lüken bemängelt, dass aus seiner Sicht erstmalig über den Sachverhalt gesprochen werde. Die Prüfung von Alternativen durch seine Fraktion stehe noch aus. Querungen über die Mühlenstraße seien auch anderweitig möglich. Es solle mit der Entscheidung gewartet werden, bis die Bundesstraße im Abschnitt Schortens fertiggestellt sei. Möglicherweise erübrige sich dann die Ampel. **Er** sehe zur Zeit keinen Handlungsbedarf.

Frau Vredenburg weist darauf hin, dass der Beschluss zu der Bedarfsampel seit langem bestehe.

Die Bürgermeisterin zeigt sich verwundert über die inhaltliche Diskussion. Es sei doch bereits alles besprochen worden. Die kritischen Anmerkungen hätten früher vorgetragen werden sollen. Für sie sei entscheidend, dass hier für die Sicherheit der Bürger gebaut werde. Sie verweist darauf, dass Kinder immer den kürzesten Weg wählen. Die Strecke des Walking Bus' sei gerade deswegen hierhin gelegt worden.

Herr Janßen bekräftigt, dass die Schulwegsicherheit hoch zu bewerten und sinnvoll sei. Darum plädiere er für uneingeschränkte Zustimmung.

Die Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die vorgestellte Planung zur Installation einer Fußgängersignalanlage in der Mühlenstraße (Einmündung zur Augustenstraße) wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird gebeten, auf der Grundlage dieser Planung die Ausschreibung vorzunehmen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 2

Eigene Zuständigkeit:

TOP 11 Genehmigung der Niederschrift Nr. 41 vom 21. April 2010 - öffentlicher Teil -

Diese Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 12 Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

**TOP 12.1 Radweg entlang der L 813 - 2. Bauabschnitt;
Vorstellung der Maßnahme
Vorlage: MV/247/2010**

Herr Fittje erläutert anhand von Karten- und Bildprojektionen die vorgesehene Streckenführung des Radweges im zweiten Bauabschnitt zwischen dem Grundstück Hohlen und der Sandeler Straße. Er weist auf drei vorhandene Engpässe hin, die aufgrund von Grundstückbeschränkungen, Gebäude oder Wallhecken mit Großbäumen bestehen. Durch verschiedene Verhandlungen sei letztlich eine ausreichend sichere Trasse gefunden worden.

Zu kritischen Anmerkungen aus dem Ausschuss zum Engpass an der ehemaligen Gaststätte und Vorschlägen zu Pollern, einer 30 km/h-Beschränkung für den motorisierten Verkehr auf der Landesstraße, verweist **Herr Röben** auf den Planfeststellungsbeschluss. Dort sei diese Örtlichkeit bereits besonders beachtet worden.

Frau Glaum fragt, ob für die gefällten großen Eichen Ersatzpflanzungen erfolgen. **Herr Fittje** verweist auf die neu anzulegenden Wallhecke mit dem dortigen Pflanzgebot.

Herr Janßen schlägt vor, statt eines neuen Wallabschnittes landseitig auf einer Parzelle nur einen Zaun vorzusehen. Dieser sei kostengünstiger. **Herr Röben** verweist hier auf das Ergebnis der individuellen Grundstücksverhandlung.

Frau Reck berichtet von der Radwegegestaltung andernortes. So sei bei den Engpässen eine entsprechende Beschilderung ausreichend.

Herr Lüken erkundigt sich nach den Mehrkosten des Ausbaues, wie bereits im FinA angesprochen. **Herr Röben** erklärt dazu, dass ihm nicht bekannt sei, ob sich dieses auf die Gesamtmaßnahme oder nur auf den 2. Bauabschnitt bezieht.

Auf Nachfrage von **Herrn Janßen**, ob die Grundstückskosten einheitlich gewesen seien, bekräftigt **Herr Röben**, dass für die Grundstücke jeweils ein Wertgutachten erstellt worden sei. Letztlich aber haben sich die Grundstückserwerbungen aus den Verhandlungen mit den Eigentümern und ihren einzelnen Forderungen ergeben.

Zur Kenntnis genommen

TOP 13 Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:47 Uhr.

Genehmigt:

Elke Vredenburg
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Volker Bleck
Protokollführer/in

